

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Gedankenexperimenten im Ethikunterricht arbeiten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.62

Problemfelder der Moral

Mit Gedankenexperimenten im Ethikunterricht arbeiten – Was wäre, wenn ...?

Nicole Schürke



Was wäre, wenn ...? Philosophische Gedankenexperimente sind ein alternativer Szenarien zu entwickeln und mögliche Konsequenzen zu reflektieren. Diese Arbeit fordert neben dem faktischen und methodischen Wissen über die kognitiven Doppelstrukturen, in denen eine ethische Reflexion operiert, die Lernenden selbst konstruierte Gedankenexperimente und evaluieren die Methode. Die alternativen Szenarien können jedoch in bestimmten Bereichen eingesetzt werden, die nicht für Lernende und Lehrpersonen geeignet sind.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:

7/8

Dauer:

4 Doppelstunden/8 Stunden

Komplexionen:

Reflexion, Kommunikation, Problemlösung, Kritisches Denken und ethische Argumentation

Thematische Bereiche:

Recht, Verantwortung, Zeit, Zukunft, Sicherheit, Gedankenexperimente als Methode

Medien:

Interaktive Whiteboard

I.C.62

Problemfelder der Moral

Mit Gedankenexperimenten im Ethikunterricht arbeiten – Was wäre, wenn ...?

Nicole Schlenke



© RAABE 2024

© RichVintage/E+

Was wäre, wenn...? – Philosophische Gedankenexperimente laden ein, alternative Szenarien zu entwickeln und mögliche Konsequenzen zu reflektieren. Diese Einheit bietet neben dem fachlichen und methodischen Know-how drei beispielhafte Doppelstunden. Im Rahmen einer abschließenden Reflexion erproben die Lernenden selbst konzipierte Gedankenexperimente und evaluieren die Methode. Die skizzierten Doppelstunden können flexibel in bestehende Reihen integriert werden. Sie regen die Lernenden auf kreativ-motivationale Weise zum Selbstdenken an.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	4 Doppelstunden/8 Stunden
Kompetenzen:	fiktive Szenarien erfassen; Gedankenexperimente strukturiert durchführen; philosophische Fragen stellen und mögliche Antworten formulieren; Sachverhalte diskutieren und beurteilen
Thematische Bereiche:	Regeln, Verantwortung, Zeit, Zukunft, Schönheit, „Gedankenexperiment“ als Methode
Medien:	Podcast, Video, Plakat

Fachliche Hinweise

Was ist ein Gedankenexperiment? – Eine Definition

Gedankenexperimente sind Experimente in Gedanken. Ein klar strukturiertes und inhaltlich vorgegebenes Experiment zu einem Sachverhalt wird durchgeführt, nicht im Labor, sondern in der Vorstellung. Eine Situation, die so nicht stattgefunden hat oder so auch niemals stattfinden würde, wird gedanklich rekonstruiert und durchgespielt, um mögliche Konsequenzen zu erörtern und Rückschlüsse über eine philosophische Fragestellung zu ziehen.

Warum Gedankenexperimente im Ethikunterricht einsetzen? – Didaktische Überlegungen

„Gedankenexperimente sind gedankliche Hilfsmittel, um Theorien zu entwickeln, zu untermauern, zu widerlegen, zu veranschaulichen oder weiterzudenken.“¹ Fiktive Szenarien bieten Raum für Fantasie. Sie schulen die Urteilskompetenz, motivieren zum Nach- und Weiterdenken. Philosophische Erkenntnisse werden spielerisch generiert. „Dadurch, dass Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken zu einem philosophischen Problem frei und ungezwungen äußern können, tragen sie nicht nur dem unter anderem von Markus Tiedemann vertretenen Prinzip der Problemorientierung, sondern auch dem kantischen Prinzip des Selberdenkens Rechnung.“²

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie gelingen Gedankenexperimente im Ethikunterricht? – Didaktische Ansätze

Wie reale Experimente sind auch Gedankenexperimente klar strukturiert. Bei Engels³ und Muhr⁴ findet sich ein fünfphasiger Aufbau, ein dreiphasiger bei Bertram⁵. Helmut Engels teilt ein Gedankenexperiment in die folgenden Phasen: Kontext, Versuchsanordnung, Versuchsanleitung, das eigentliche Experiment, offenes Ende. Diesem Aufbau folgt auch die Methodik in diesem Beitrag. Bei Daniela Muhr findet sich eine ähnliche Einteilung: die Präsentation der fiktiven Annahme, die Rekonstruktion der fiktiven Annahme, gefolgt von der Experimentier- und Erprobungsphase, dem Ergebnisaustausch und zuletzt der Ursachenforschung und Problematisierung. Beide Varianten weisen Gemeinsamkeiten auf. Bertram teilt Gedankenexperimente in drei Phasen: philosophische Fragestellung, kontrafaktisches Szenario und Auswertung des Szenarios in Bezug auf die Fragestellung. Er geht also in größeren Schritten voran, behält aber zentrale Eckpunkte bei.

Was ist beim Einsatz von Gedankenexperimenten zu beachten? – Einige Überlegungen

Ein Gedankenexperiment sollte niemals nur Mittel zum Zweck sein. Wichtig ist, es immer in den philosophischen Problemkontext einzubetten. Die Methode dient stets dem Inhalt. Jedes Gedankenexperiment erfordert eine thematische Anbindung, damit es nicht beim Meinungs austausch bleibt.

1 Peters, Martina und Jörg: Der Einsatz von Gedankenexperimenten im Philosophie- und Ethikunterricht. In: Peters, Martina und Jörg (Hrsg.): Philosophieren mit Gedankenexperimenten. Felix Meiner Verlag, Hamburg 2020. S. 8.

2 Ebenda. S. 11.

3 Vgl. Engels, Helmut: Die Struktur von Gedankenexperimenten. In: Brockamp, Gregor; Draken, Klaus; Hamacher, Wolfram; Maeger, Stefan; Reuber, Rudolf; Schalk, Helge; Strobel, Johannes: Philosophieren. Bd. 2: Ethik, Rechts- und Staatsphilosophie, Geschichtsphilosophie. C.C. Buchner Verlag, Bamberg 2006. S. 311.

4 Vgl. Muhr, Daniela: Das Gedankenexperiment als Methode des Philosophierens: Einsatzmöglichkeiten im Philosophieunterricht der Sekundarstufe II. Staatsarbeit am Studienseminar für das Lehramt für die Sekundarstufe II. Krefeld 1996. S. 81–83.

5 Vgl. Bertram, Georg W.: Was ist ein philosophisches Gedankenexperiment? In: Bertram, Georg W. (Hrsg.): Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch. Reclam Verlag, Ditzingen 2022. S. 15–22.

Das ausgewählte Gedankenexperiment muss zur Thematik passen. Der zeitliche Einsatz sollte klug gewählt sein.

Gedankenexperimente bieten sich für den Einstieg an. Ein spielerisch zu lösendes Problem zu Beginn der Stunde steigert die Motivation der Lernenden, sich vertiefend mit einem Themenfeld auseinanderzusetzen. Wichtig ist die letzte Phase, die sich an das Gedankenexperiment anschließt: Engels: offenes Ende; Muhr: Ursachenforschung und Problematisierung; Bertram: Auswertung des Szenarios in Bezug auf die Fragestellung. Von dieser ausgehend öffnet sich der größere fachliche Kontext, der mithilfe geeigneter Primär- und Sekundärliteratur weitergeführt wird.

Bei der Durchführung von Gedankenexperimenten ist darauf zu achten, dass die gegebenen Prämissen nicht beurteilt, sondern als Teil des Szenarios akzeptiert werden. Es geht nicht darum, das Szenario zu beurteilen, sondern darum, einen Lösungsvorschlag zu formulieren.

Erfahrungsgemäß geben immer einige Lernende bei dieser Art des Selberdenkens auf, andere sind Feuer und Flamme. Hier hilft der Blick auf die Lerngruppe und die Wahl des passenden Szenarios. Wichtig ist, dass alle Lernenden das Szenario verstehen, um es im Zuge des eigentlichen Experiments auch durchführen zu können. Dazu sollte entweder ein an das Niveau der Lerngruppe angepasstes Szenario gewählt oder genügend Zeit für die inhaltliche Besprechung desselben eingeplant werden.

Wichtig ist die Sicherung der Ergebnisse, denn nur dann kann bei einer vertieften Besprechung und Weiterführung auf diese zurückgegriffen werden. Interessant kann es sein, im Anschluss an eine Unterrichtsreihe ein ähnliches, vielleicht sogar das gleiche Gedankenexperiment durchzuführen, das dem Einstieg diente, um den Lernfortschritt gemeinsam zu reflektieren.

Wie geht diese Einheit didaktisch und methodisch vor?

Diese Einheit versteht sich nicht als fortlaufende Unterrichtsreihe. Sie besteht aus drei flexibel einsetzbaren Sequenzen, die als Doppelstunden geplant sind und als Einstieg in eine Einheit genutzt werden können. Jede Doppelstunde beginnt mit einem Gedankenexperiment, welches gemäß den fünf Phasen nach Engels durchgeführt und anschließend in einen größeren philosophischen Problemkontext eingebunden wird. Anschließend wird mit geeigneter Primär- und Sekundärliteratur weitergearbeitet.

Die letzte Sequenz dient der Reflexion und Beurteilung der Methode. Die Lernenden kennen den Aufbau von Gedankenexperimenten. Sie haben diese angewendet. Nun können sie selbst Gedankenexperimente erarbeiten und die Methode anschließend beurteilen. Im Fokus jeder Sequenz steht der gemeinsame Austausch der zuvor inhaltlich gesicherten Szenarien. Ein gutes Gesprächsklima ist Voraussetzung für eine gelingende Anwendung der Methode.

Welche Kompetenzen fördert die vorliegende Einheit?

Die einzelnen Sequenzen dieser Einheit schulen die Problemlöse- sowie Urteilskompetenz der Lernenden auf kreativ-spielerische Art und Weise. Sie erörtern die skizzierten Szenarien, beziehen ihre Überlegungen auf ihre Lebenswelt und reflektieren so eigene Denkweisen und Handlungsalternativen. Zentral ist dabei der Austausch untereinander. Geschult wird auch die Kommunikation mit anderen und die Fähigkeit, die eigene Meinung argumentativ zu vertreten. Basis jeder Arbeit mit Gedankenexperimenten ist die Fähigkeit zur Texterschließung. Es ist unabdingbar, dass die Lernenden das Szenario inhaltlich verstehen.

Weiterführende Medien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- Bertram, Georg W.: Was ist ein philosophisches Gedankenexperiment? In: Bertram, Georg W. (Hrsg.): Philosophische Gedankenexperimente. Ein Lese- und Studienbuch. Reclam Verlag, Ditzingen 2022.

Dieser Band bietet eine gute Einführung in den Umgang mit philosophischen Gedankenexperimenten sowie Ideen für Einsatz und Gestaltung derselben.

- Peters, Martina und Jörg: Der Einsatz von Gedankenexperimenten im Philosophie- und Ethikunterricht. In: Peters, Martina und Jörg (Hrsg.): Philosophieren mit Gedankenexperimenten. Felix Meiner Verlag, Hamburg 2020.

Die Beiträge in diesem Band dienen als guter Leitfaden zum Einsatz von Gedankenexperimenten im Unterricht. Neben den fachlichen und methodischen Hinweisen finden sich hier auch Praxisbeispiele und eine Sammlung weiterer Gedankenexperimente.

II Internetseiten für Lehrerinnen und Lehrer

- <https://www.srf.ch/wahrheit-oder-illusion-5-gedankenexperimente-die-den-philosophen-in-dir-wecken>

Hier finden sich fünf schön animierte Gedankenexperimente zum Weiterdenken.

- <https://www.praktische-philosophie.org/zfpp/article/download/306/267/538>

Ein interessanter Artikel zum Einsatz von philosophischen Gedankenexperimenten in der praktischen Philosophie.

III Internetseiten für Schülerinnen und Schüler

- <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/filosofix>

Die Reihe „Filosofix“ des Schweizer Rundfunks bietet zahlreiche Videos zu verschiedenen Gedankenexperimenten, deren Einsatz sich lohnt.

[Alle Links zuletzt geprüft am 24.07.2024.]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Bin ich verantwortlich für mein Handeln? – Fallbeispiele untersuchen
M 1	Wenn ich unsichtbar wäre ... – Ein Gedankenexperiment durchführen
M 2	Wann bin ich für meine Taten verantwortlich? – Fallbeispiele beurteilen
Inhalt:	Die Lernenden stellen sich vor, wie es wäre, unsichtbar zu sein. Sie überlegen, was sie tun würden, und reflektieren ihre Taten. Anschließend erarbeiten sie anhand von Fallbeispielen, wann jemand für eine Tat verantwortlich ist und wann nicht.

3./4. Stunde

Thema:	Wie sieht die Welt von morgen aus? – Szenarien beurteilen
M 3	Eine Reise durch die Zeit – Ein Gedankenexperiment durchführen
M 4	Heute und morgen – Wie beeinflussen wir die Zukunft?
Inhalt:	Die Lernenden besteigen in Gedanken eine Zeitmaschine und spielen alternative Vorstellungen durch, wie die Zukunft aussehen könnte. Anhand dieser Überlegungen reflektieren sie, wie unser Handeln heute die Welt von morgen prägt.

5./6. Stunde

Thema:	Was ist Schönheit? – Einen Begriff untersuchen
M 5	Schön auf Knopfdruck – Ein Gedankenexperiment durchführen
M 6	Schönheitsideale im Wandel der Zeit – Eine Recherche
M 7	Jede und jeder ist schön! – Eine Werbekampagne planen
Inhalt:	Die Jugendlichen gestalten ihre Vorstellung von einem perfekten Aussehen. Sie recherchieren den Wandel von Schönheitsidealen im Laufe der Zeit und konzipieren eine Werbekampagne zum Motto „Jeder ist schön!“.

7./8. Stunde

Thema:	Wie funktionieren Gedankenexperimente? – Die Methode untersuchen und beurteilen
M 8	Was ist ein Gedankenexperiment? – Aufbau und Zielsetzung untersuchen
M 9	Wir entwerfen ein Gedankenexperiment – Tipps und Tricks
M 10	Vor- und Nachteile von Gedankenexperimenten – Die Methode evaluieren
Inhalt:	Die Lernenden recherchieren den Aufbau und die Zielsetzung von Gedankenexperimenten. Sie konzipieren ein eigenes Gedankenexperiment, evaluieren ihre Skizzen und diskutieren abschließend die Vor- und Nachteile der Methode im Unterricht.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Gedankenexperimenten im Ethikunterricht arbeiten

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.62

Problemlöser der Moral

Mit Gedankenexperimenten im Ethikunterricht arbeiten – Was wäre, wenn ...?

Nicole Schürke



Was wäre, wenn ...? Philosophische Gedankenexperimente sind ein alternativer Szenarien zu entwickeln und mögliche Konsequenzen zu reflektieren. Diese Arbeit fordert neben dem faktischen und methodischen Wissen über die kognitiven Doppelstrukturen, in denen eine ethische Reflexion operiert, die Lernenden selbst konstruierte Gedankenexperimente und evaluieren die Methode. Die alternativen Szenarien können jedoch in bestimmten Bereichen integriert werden, die nicht für Lernende und Lehrpersonen/Lehrkräfte selbst geeignet sind.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:

7/8

Dauer:

4 Doppelstunden/8 Stunden

Komplexionen:

Reflexion, Szenarien, ethische Gedankenexperimente, Strukturen

Thematische Bereiche:

Methoden, philosophische Fragen und mögliche Antworten

Methoden:

Reflexion, Szenarien, ethische Gedankenexperimente als Methode

Indikatoren, Video, Folien